



# KOvisionen!

Aus Fotografien werden Bilder  
Das Buch zum Projekt

Gabi Novak-Oster & Detlef Oster



www.kovisionen.de  
Mail: info@kovisionen.de



11 82001 54226 3

KOvisionen! – Andere Bilder einer Stadt – Das Buch zum Projekt – Gabi Novak-Oster & Detlef Oster



# KOvisionen!

*Andere Bilder einer Stadt*  
Das Buch zum Projekt

Gabi Novak-Oster & Detlef Oster



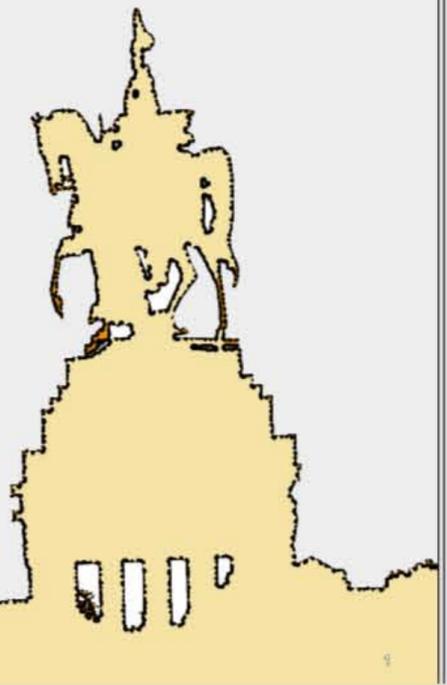
# KOvisionen!

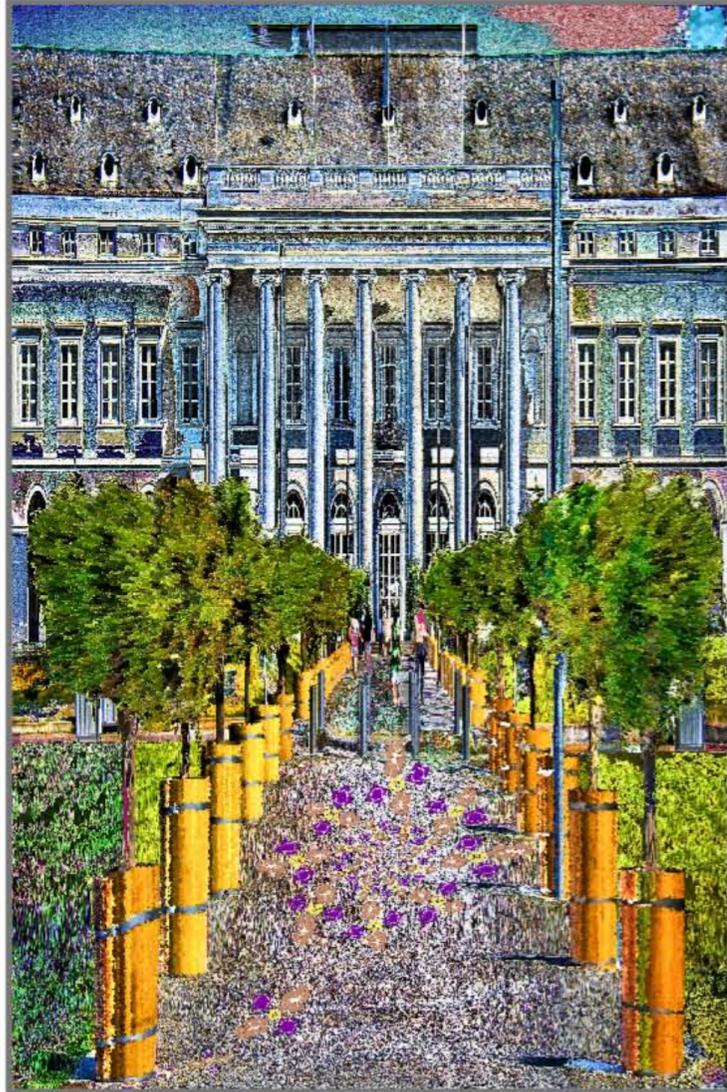
*Andere Bilder einer Stadt*  
Das Buch zum Projekt

Gabi Novak-Oster - Detlef Oster

Mit Zitaten aus Reportagen  
von Anke Mersmann

Herausgeber: KOvisionen  
Gabi Novak-Oster & Detlef Oster  
Blumenstraße 16 - 56070 Koblenz  
Tel.: 0049-261-9888388 - Mobil: 0049-171-3806546  
Fax: 0049-0322 237 38887  
Mail: [info@kovisionen.de](mailto:info@kovisionen.de) - [www.kovisionen.de](http://www.kovisionen.de)





WEGWEISEND

## KO(blenz)Visionen:

Wenn zwei leidenschaftliche Schwarzweiß-Fotografen überraschend „Buntes“ präsentieren, wenn sie statt Menschen und Momenten die unterschiedlichen Facetten ihrer Stadt Koblenz beleuchten, dann stellen sich Fragen: Ausrutscher oder Richtungswechsel?

Weder noch. Gabi Novak-Oster und Detlef Oster zeigen keine „normalen“ Stadtansichten. Sie fotografieren und malen zugleich. Sie spielen, träumen, experimentieren. Sie (ver)wandeln Realitäten zu Visionen. „KOvisionen“. Mit sich ständig verändernden Stimmungen, Farben und Formen.

Es beginnt mit Hotelschiffen am Moselufer. Etwas anders in Szene gesetzt, entwickeln sie gemeinsam mit der Altstadt eine interessante Eigendynamik. Die ersten Betrachter der Fotografien wählen Worte wie „toskanisch“, „verrückt“ – oder einfach nur „atemberaubend schön“. Vergleiche mit Hundertwasser scheinen ein wenig vermessen, aber nicht ganz unzutreffend.

Warum nicht vom Zuhause in die Stadt und auf ihre Eigenheiten gucken? So entstehen Panoramen – oft mit mehreren Aufnahmen –, Detailfotos und Langzeitbelichtungen. Sie werden „verwandelt“ oder (nur) in ihrer Aussagekraft verstärkt – mal mehr, mal weniger.

Der Weg zum Ergebnis ist aufwändig. Da wird am Computer nicht nur „gestreckt“ oder „gedehnt“, sondern viele einzelne Partien werden separat „behandelt“. Dabei entwickeln sich neue Formen, neue Perspektiven, neue Horizonte, neue Inhalte. Visionen.

Oft komprimieren die Arbeiten das Ursprüngliche, verwandeln Häuser und Stadtlandschaften in scheinbar morbide Räume. Viele Motive wirken zerrissen und bewusst unvollständig wieder zusammengesetzt. Eine perfekte Welt kann so tatsächlich zerbrechlich wirken.

Meist sind viele hundert Arbeitsschritte notwendig, und nicht immer führen sie zum gewünschten Erfolg. Dennoch: Gemalte Fotos – es geht manchmal doch. Foto-Grafie und Foto-Grafik. Foto-Kunst.

Gabi Novak-Oster und Detlef Oster verändern die Welterbe-Stadt Koblenz, ein wenig zumindest, mit ihrer Sichtweise, mit bearbeiteten und scheinbar „gemalten“ Fotos. Verzerrungen und Überzeichnungen der an sich schönen Realität gelingen – glücklicherweise – nur bei wenigen Motiven. Diese „anderen Bilder ihrer Stadt“ möchten sie zeigen.

## Aus Fotografien werden Bilder

Ihre „KO-visionen“ – das sind eigens hergestellte Kunstdrucke sowie großformatige Arbeiten auf Leinwand und hinter Glas.

Gabi Novak-Oster, mehr als 30 Jahre Redakteurin der Koblenzer Rhein-Zeitung, war verantwortlich für das Journal und für Reportagen mit und über Menschen. Der Osten Europas, das „neue Deutschland“, die Hilfsaktion HELFT UNS LEBEN, Berichte über Krisen und Kriege gehörten zu ihrem Reportage-Alltag wie menschliche Schicksale vor der Haustür.

Detlef Oster startete ebenfalls bei der Rhein-Zeitung, studierte Sozialpädagogik, engagierte sich in der Jugend- und Kulturarbeit, war erster Leiter des „Haus Metternich“ in der Koblenzer Altstadt, später Pressesprecher eines Landeswohlfahrtsverbandes, schließlich Pressesprecher des Rhein-Lahn-Kreises und tätig für das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal. Dieses ist mit einigen Bildern ebenso vertreten.

Obwohl gar nicht geplant, fanden die KOvisionen auch ihren Weg in Ausstellungen. Im Hauptgebäude der Sparkasse Koblenz faszinierten 38 Bilder – überwiegend Großformate auf Leinwand, einige auf Glas – drei Wochen lang viele hundert Besucher.

Eröffnet wurde die Ausstellung zur „Langen Nacht der Museen 2015“. Die „anderen“ Bilder von Koblenz begeisterten immer wieder durch ihren nahtlosen Übergang von Fotografie zur Grafik, nicht wenige Betrachter sahen in den KOvisionen zunächst einmal Gemälde.

Fünf Jahre nach der legendären Bundesgartenschau in Koblenz mit mehr als 3,5 Millionen Besuchern aus aller Welt wird nicht nur die Erinnerung daran gepflegt, sondern auch das Erbe. Die Begeisterung hallt bis heute nach. Und so blühte auch 2016 der Gedanke der Freunde der Bundesgartenschau weiter, noch mehr Kultur in die Stadt-Landschaft, sprich in die Gärten der Stadt, zu bringen.

Im Mittelpunkt des kulturellen Angebots: die KOvisionen. Die großformatigen Bilder wurden dort gezeigt, wo die Menschen aus Koblenz, der Region und auch die Touristen gerne sind: im Kurfürstlichen Schloss, in Parks und in Grünanlagen – und natürlich in den Kabinen der Seilbahn. Und nicht zuletzt auch in einem einzigartigen Kunst-Kalender

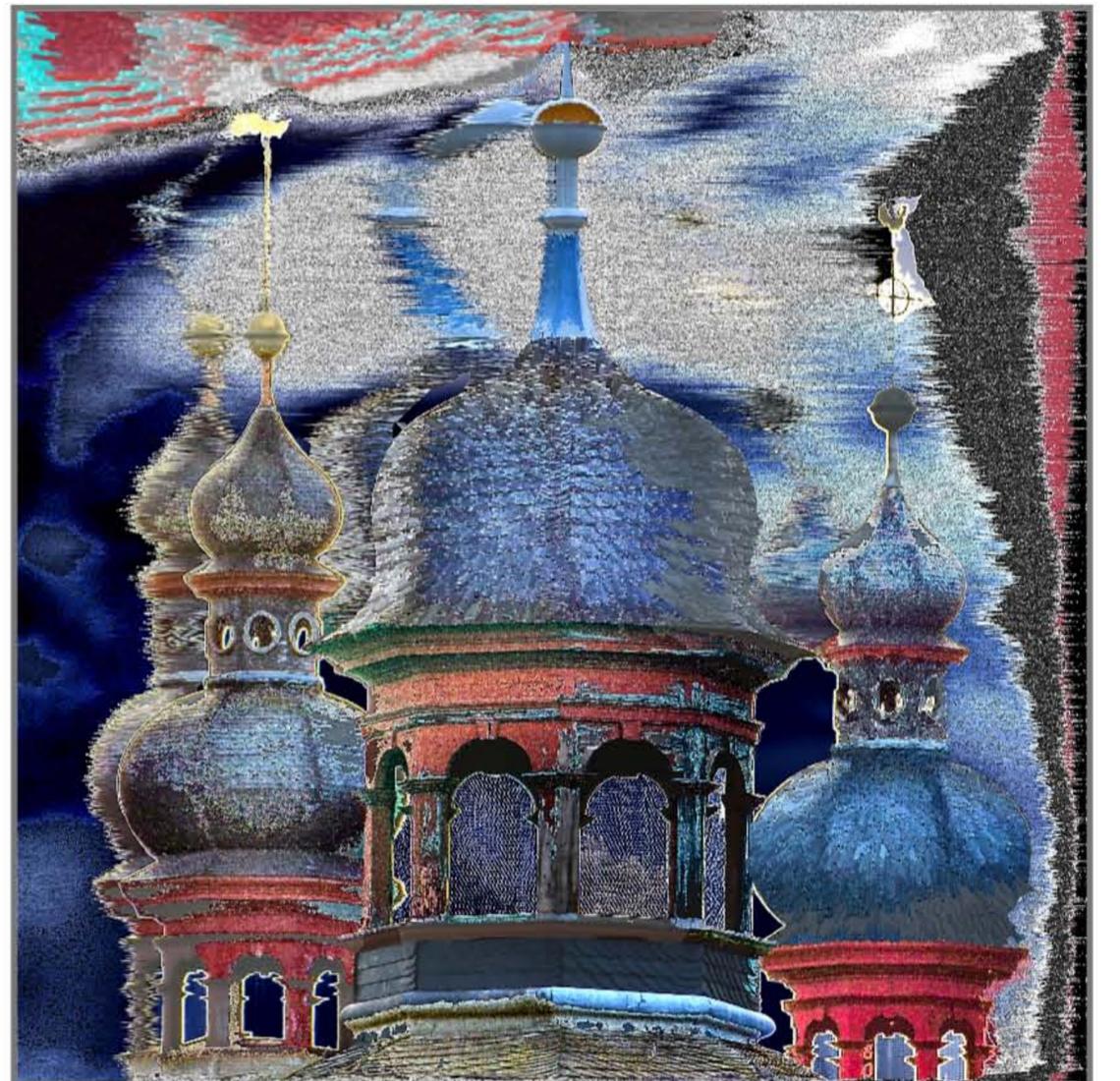
KOvisionen wurde zu einem spannenden und anspruchsvollen Projekt..



WEINWEISHEIT



STILLE WASSER



AUFGETÜRMT



FREUDENTRÄNEN

> Genau so, mit einer mal mehr, mal weniger verzerrten, verschobenen oder auch gestauchten Sichtweise, bildet das Paar ...



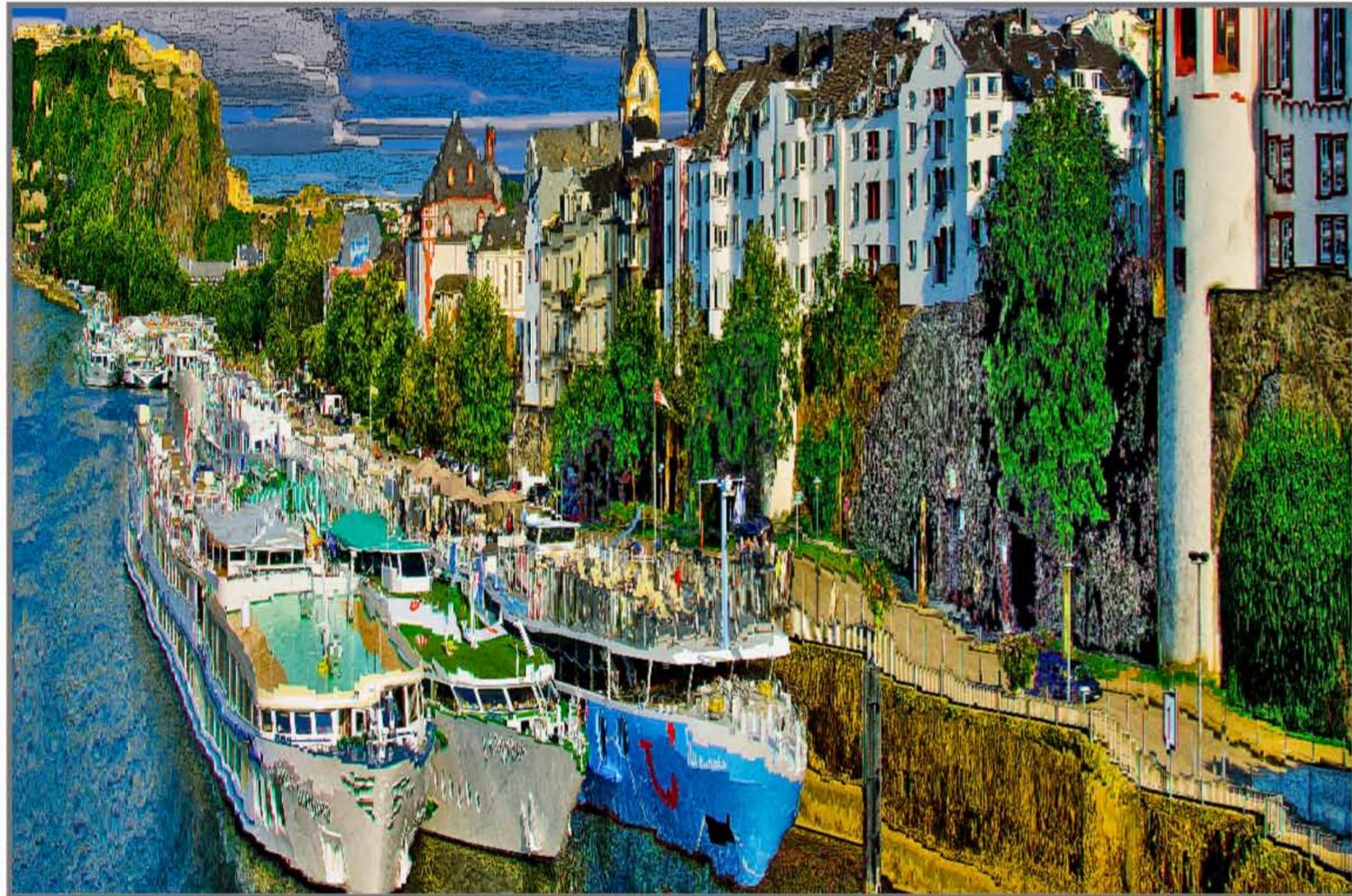
STUFENLÖSUNG

... seine Heimatstadt seit einer Weile ab, schafft neue, eigenwillige und die Fantasie beflügelnde Sichtweisen der Stadt. <



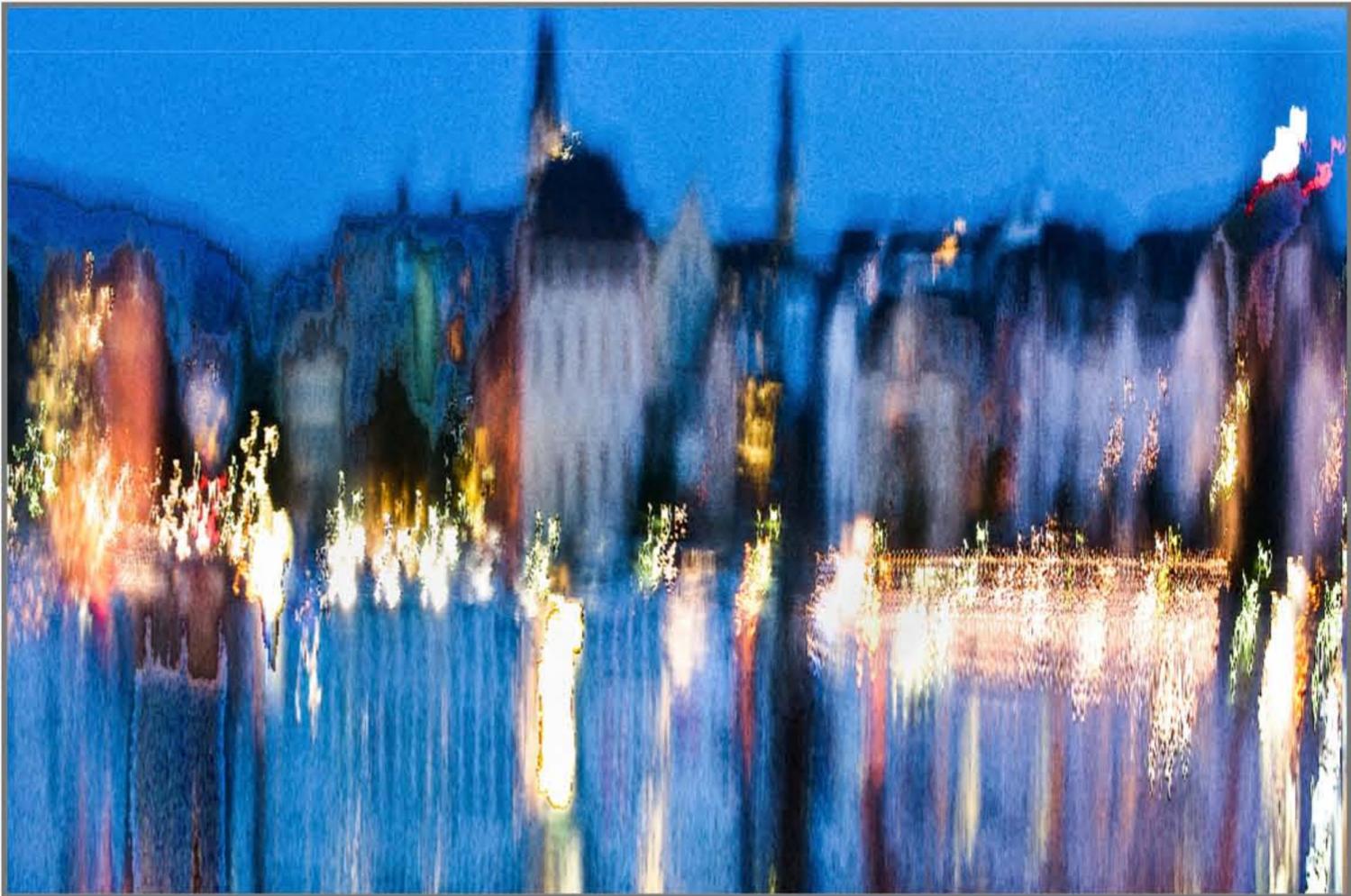
STOLZ IN GOLD

> Für ihre Stadtansichten nehmen sie sich die Freiheit, Orte und Wahrzeichen in Koblenz zu verfremden.  
Mausklick um Mausclick, in unzähligen Arbeitsschritten am Computer, ...



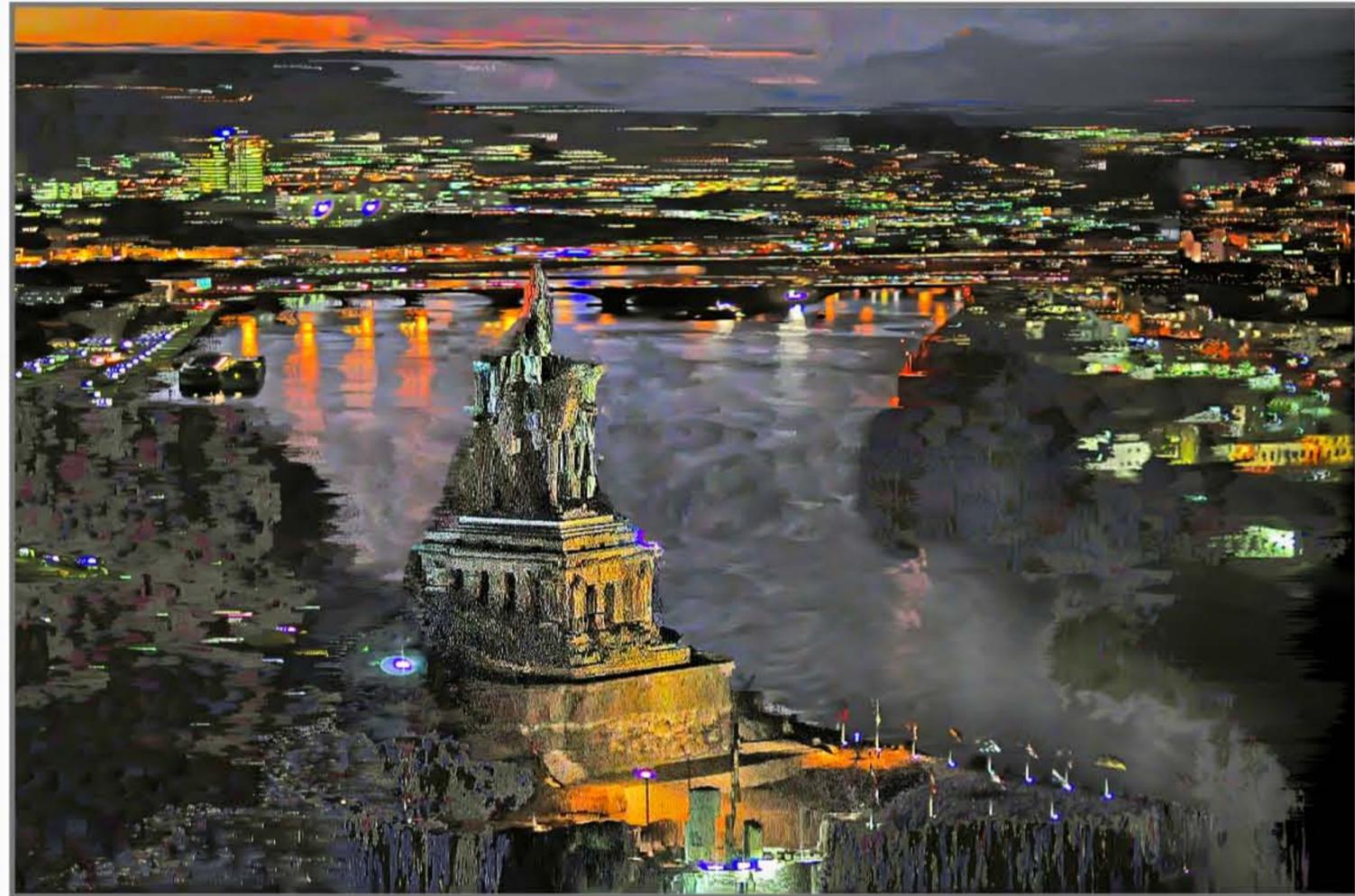
ANGEKOMMEN

... zerren, stauchen und strecken sie Gebäudeensembles oder Skulpturen, betonen architektonische Details, holen sie aus  
räumlichen Kontexten, setzen sie befreit in satte Farbigkeit. <



SEISMOGRAPHIK

> Wenn die Idee da ist, ist die Uhrzeit vergessen. Tag, Nacht, was macht das schon, wenn sich ein Einfall mit einem Male ins Bewusstsein drängt...



NACHTSCHICHT

... Gabi Novak-Oster und ihr Mann Detlef Oster scheren sich jedenfalls nicht um Schlafens- oder Essenszeiten, wenn es um ihre Fotografie geht. <



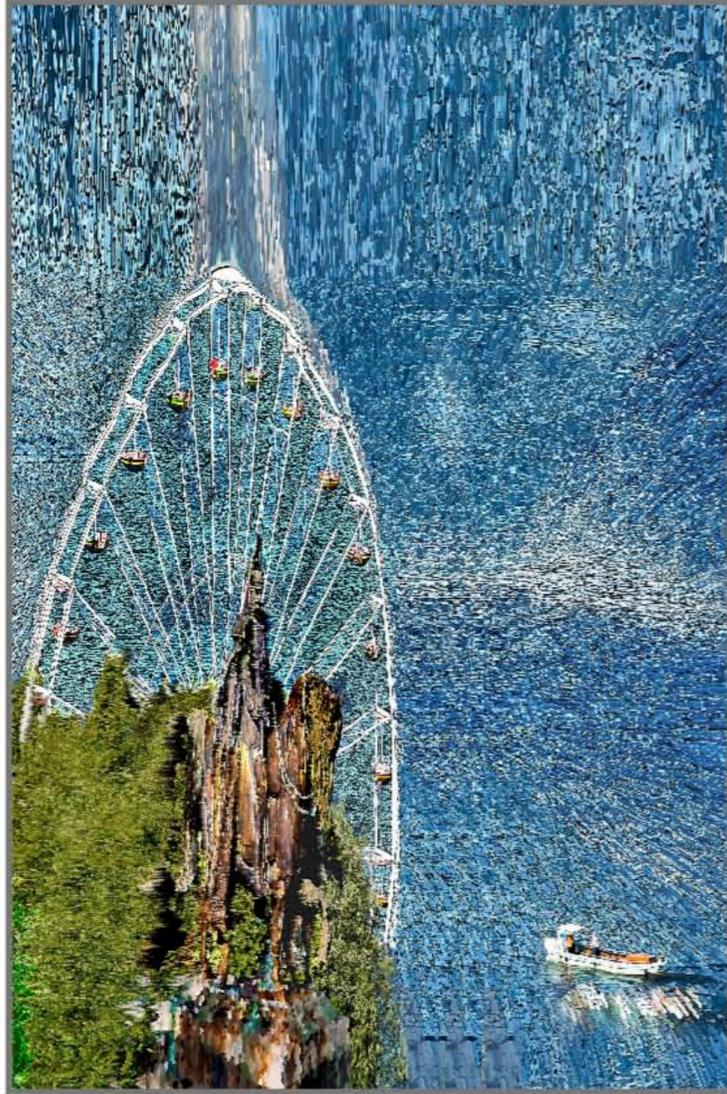
REIHENHAUS

> Die so entstandenen Bilder zeigen eine verzerrte, spielerisch-künstlerische Sicht auf die Stadt, ...

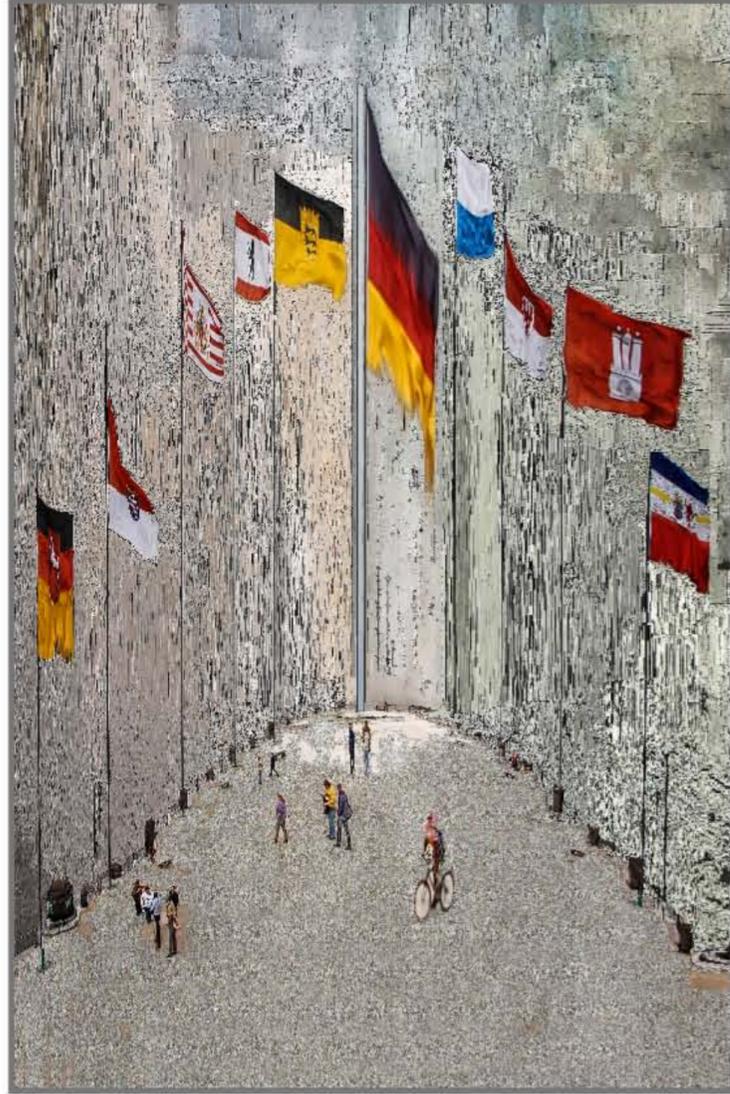


GASSENHAUER

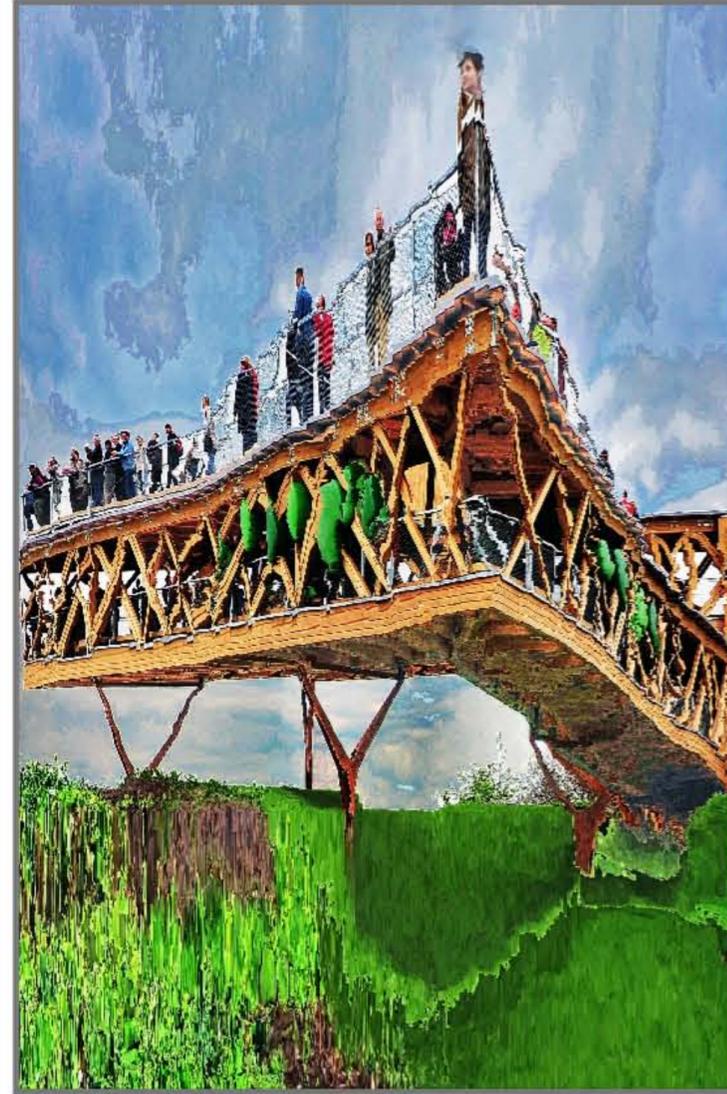
... perspektivisch in sich schwankende und sich verschiebende Gebäude, die sich in gesättigten Farben emporstrecken. <



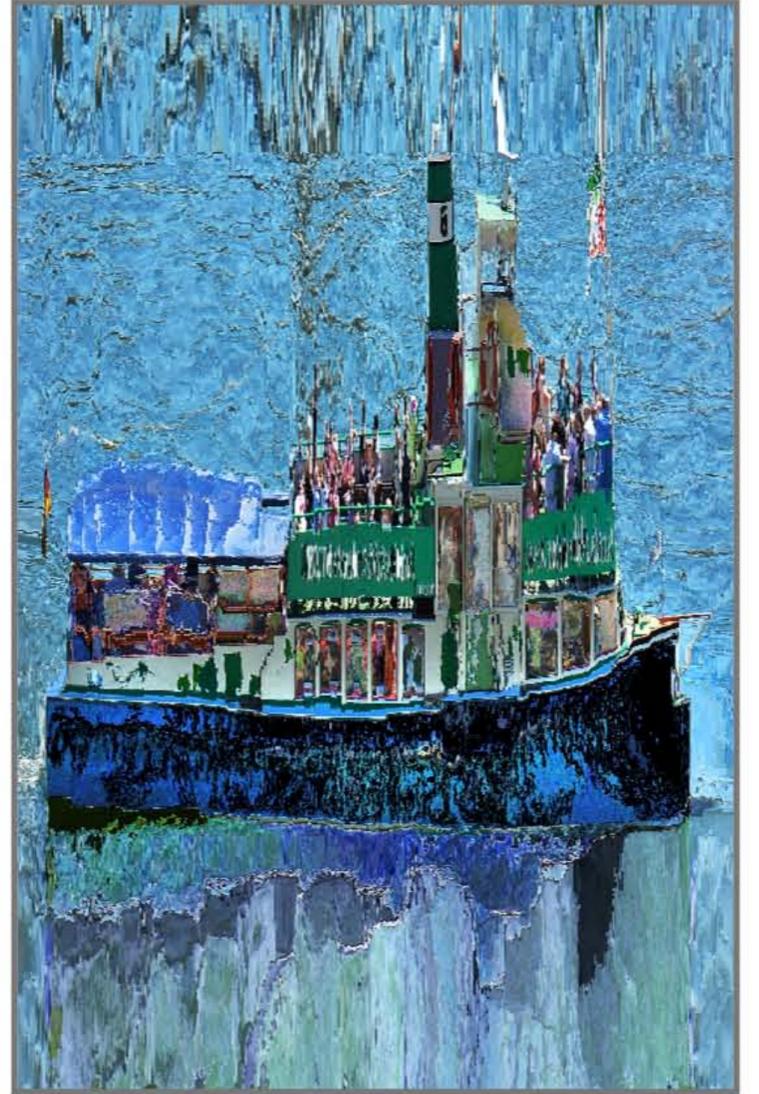
RIESENKAISER



ECKFAHNEN



WEITSICHTIG



CĂCILIAI



RÜCKSPIEGEL

> Vereinzelt wirken die Motive wie gemalt, surreal und abstrahiert, während andere Bilder kaum bearbeitet scheinen ...



GRÜNSTREIFEN

... Ein kleiner Bruch in der Perspektive spielt dann letztlich aber doch mit der Sehgewohnheit. <



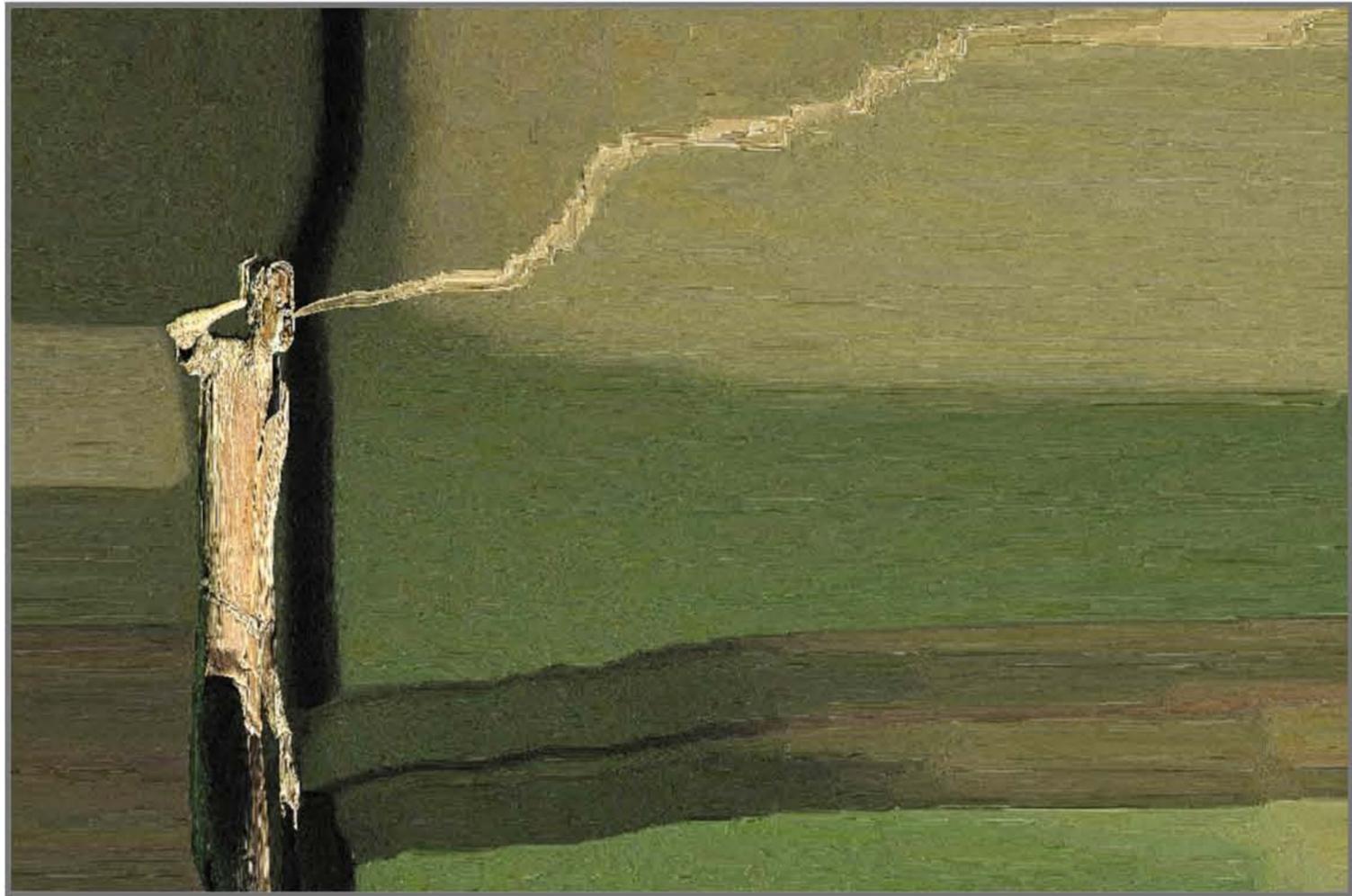
ANHALTER

> All diese Motive haben sie am PC bearbeitet, Element um Element in einem Bild gestaucht, gezerrt, verfremdet, komprimiert und in andere Farben getaucht, ...



SPITZENLAGE

... sodass die Koblenz-Motive zwar noch erkennbar bleiben, aber doch zu ganz neuen, malerisch-grafisch erzeugten Orten und Stadträumen werden. <



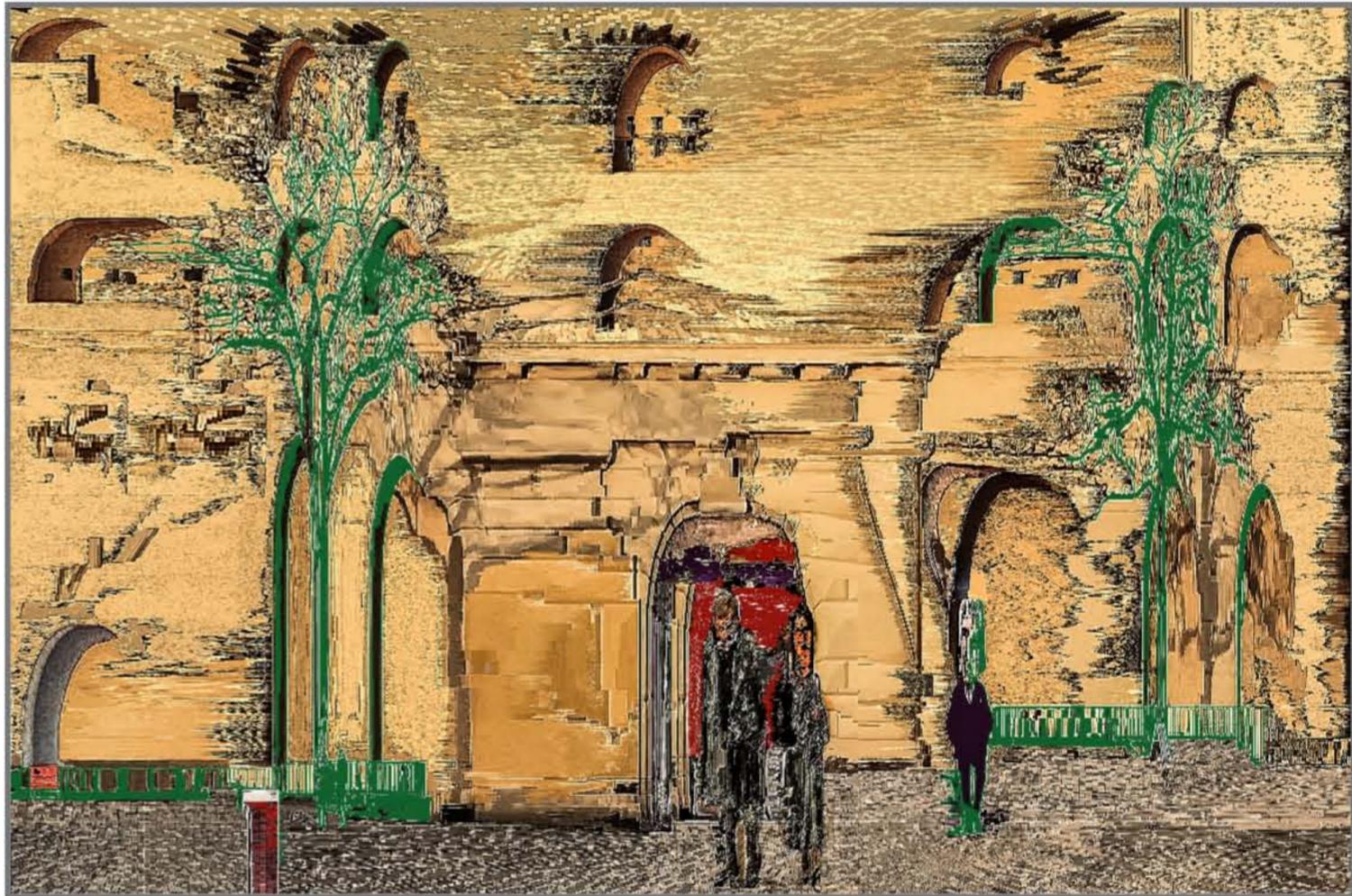
WASSERSPIELE

> Die Schwarz-Weiß-Fotografie ist die Passion des Paares, sein Stil, der sich in mehr als drei Jahrzehnten ausbildete. Und doch:  
Für ein Langzeit-Fotoprojekt fließen jetzt Farben ins Werk der beiden ein ...



GÖTTERDÄMMERUNG

... In diesen neuen Bildern lassen sie dokumentarische Aspekte außer Acht und experimentieren mit Farbtönen, Proportionen und Computertechnik.  
Und: In den Motiven steht nicht der Mensch im Vordergrund, sondern Koblenz. <



### EHRE IN STEIN

> Inspirationsquelle waren das Licht, der Himmel und das Wasser der Mosel ...



### AMPELLÖSUNG

... und die Altstadt, deren Silhouette sich im Zusammenspiel dieser drei Komponenten stets atmosphärisch verändert. <



LICHTGESTALT

*> Ihre Idee kam einfach gut an, Ansichten von Koblenz zwar zu fotografieren, sie aber am Computer so zu verfremden, dass neue Ansichten auf die Stadt, ihre Straßen, ...*



SCHLAGFRAU

*... ihre Gebäude und ihre Flüsse entstehen. Gewagter, wilder, verträumter als in der Realität, extremer in den Perspektiven. Und vor allem in einer satten Farbigkeit. <*



GIPFELSTÜRMER

> „Wir arbeiten mit keinem Filter, den wir übers Bild legen und dann die Software mal machen lassen“, sagt er. Er und seine Frau verändern ...



ZUCKERGUSS

... die Vorlage „Fitzel für Fitzel“, strecken einzelne Bildbereiche und stauchen sie wieder. So kommen die strukturreichen Effekte zusammen. <



MONDSCHN-SONATE

28



REGIERUNGSSITZ



WOLKENKRATZER



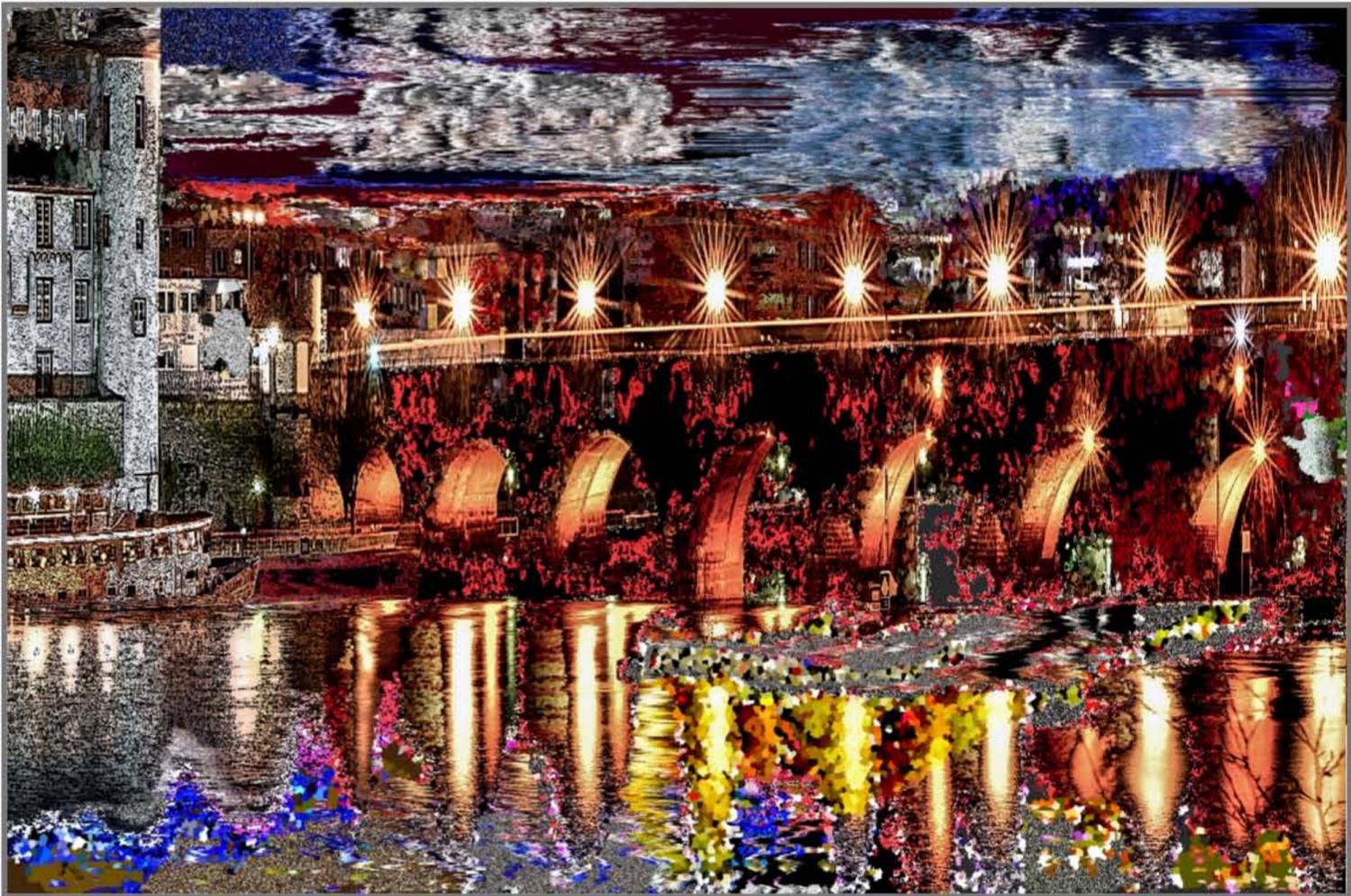
RUHEZONE

> Die architektonischen Schönheiten der Stadt haben sie für diese Reihe fotografiert und stilistisch weitergedeutet genau wie das nie endende, stimmungsvolle Spiel, das Tageszeiten und Wetter ...



FEST GEMAUERT

... mit Rhein und Mosel treiben. Osters haben markante Punkte wie den Ehrenbreitstein samt Festung festgehalten sowie kleine Feinheiten im Stadtbild. <



ÜBERGANGSLÖSUNG

> Hauptmotiv der frühen „KOvisionen“ ist die Silhouette der Altstadt, wie sie sich im Laufe der Jahreszeiten, in unterschiedlichen Lichtstimmungen sowie bei ...



MY DEAR LADY ANNE

... Wind und Wetter zeigt und dabei stets mit der Mosel im Dialog steht: Der Fluss ist ihr Spiegel, ihr Begleiter, mal harmonisch, mal aufgewühlt. <



WECHSELJAHR

> Es sind die Bilder der Serie „KOvisionen“, die das Koblenzer Fotografenpaar manches Mal mitten in der Nacht aus dem Bett treiben und vor den Computer ziehen, um dort Mausklick für Mausklick andere Ansichten von Koblenz zu schaffen ...



ERSTE REIHE

... Die gibt es zwar so nicht in der Realität, trotz ihrer künstlerisch-verzerrten Wirkweise können sie ihren realen Kern aber nicht leugnen. <



FEUER UND FLAMME

> Pure Dynamik bringen sie beispielsweise ins Bild „Feuer und Flamme“. Das Basisfoto wurde bei Rhein in Flammen aufgenommen, wo sich erleuchtete Gebäude und das Glitzern und Glühen der Feuerwerkskörper dank einer langen Belichtungszeit ...



VOLLMONDIG

... quasi ins Bild brennen durften – eine Vorlage, die wie gemacht dafür ist, sie mit Dutzenden von Mausklicks zu dramatisieren und aus ihre eine „Kovision“ erstehen zu lassen. <



EISBLUME

> Beide leben vis-à-vis der Koblenzer Altstadt auf der anderen Seite der Mosel. Dort, vor ihrem Balkon, zeigt sich die Altstadt im Laufe der Jahreszeiten im steten Wechsel. Tut sie es auf besonders spektakuläre Weise, greift einer der beiden zur Fotokamera, ...



LANDEANFLUG

... um den Moment festzuhalten, mal als Schnappschuss, mal als Langzeitbelichtung. Diesen bildgewordenen Augenblick nehmen sie sich später wieder am Computer vor, zerfasern und strecken ihn, um ihn dann zu stauchen und mehr. <



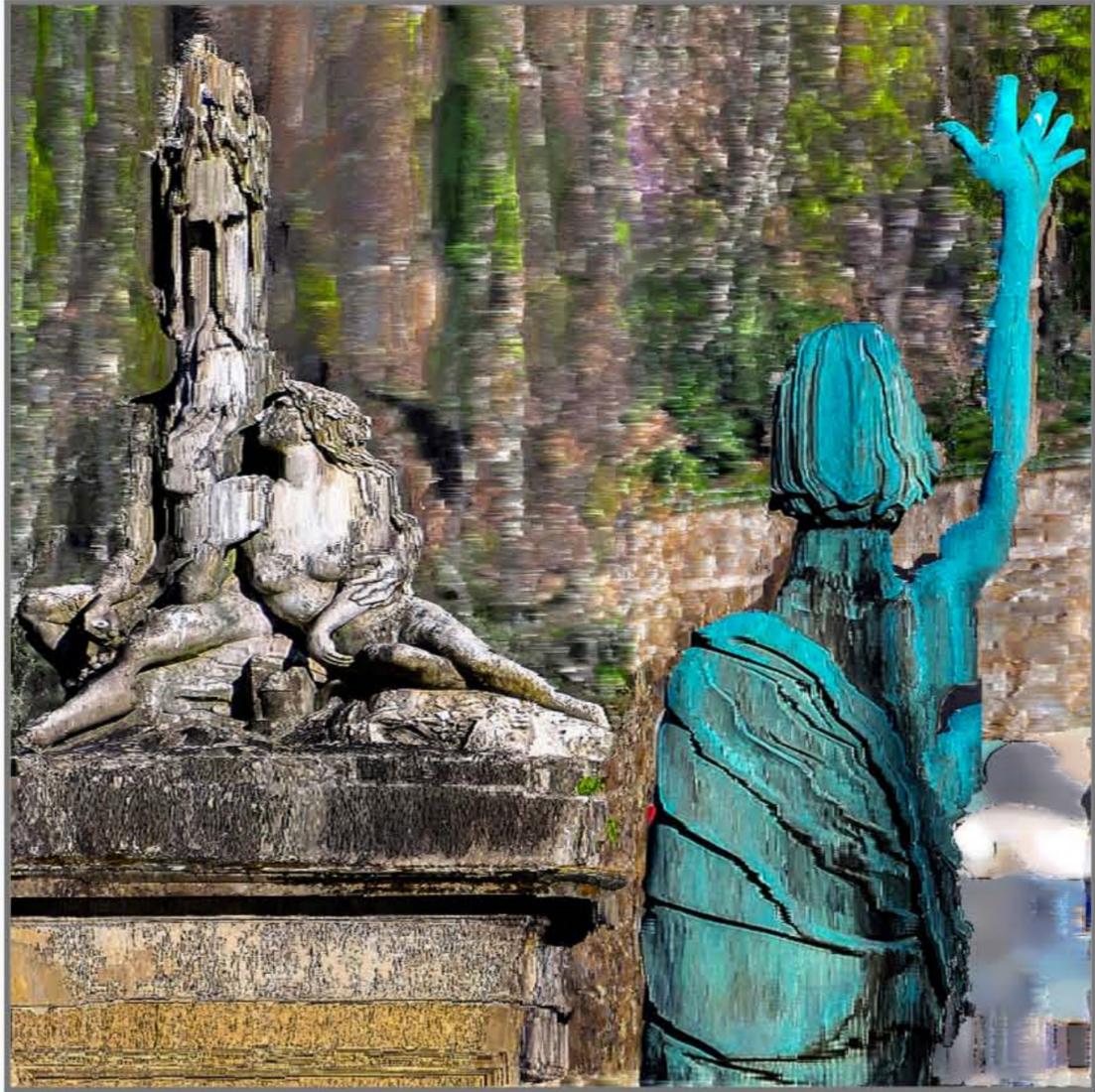
HIMMELSLEITER

> „Es war ein spannendes Experiment für uns“, sagen die beiden ...



HARTE WORTE

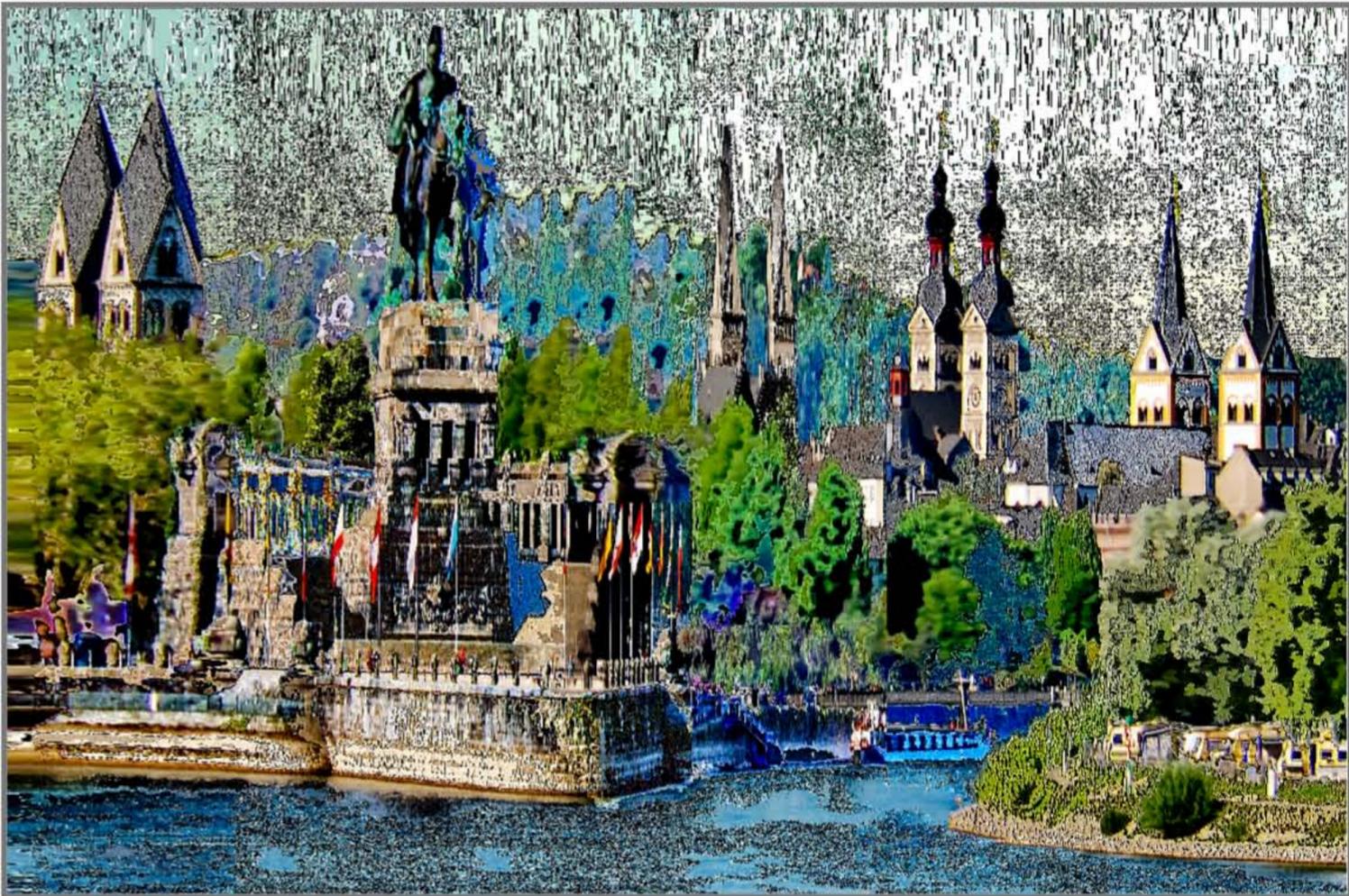
... Ein Langzeitprojekt, in das sie hineinwachsen, einen Stil entwickelten <



5 KOBLENZER, BITTE!



FEUERREITER



KO-TOPIA

KOBLENZ IM UNESCO WELTERBE OBERES MITTELRHEINTAL



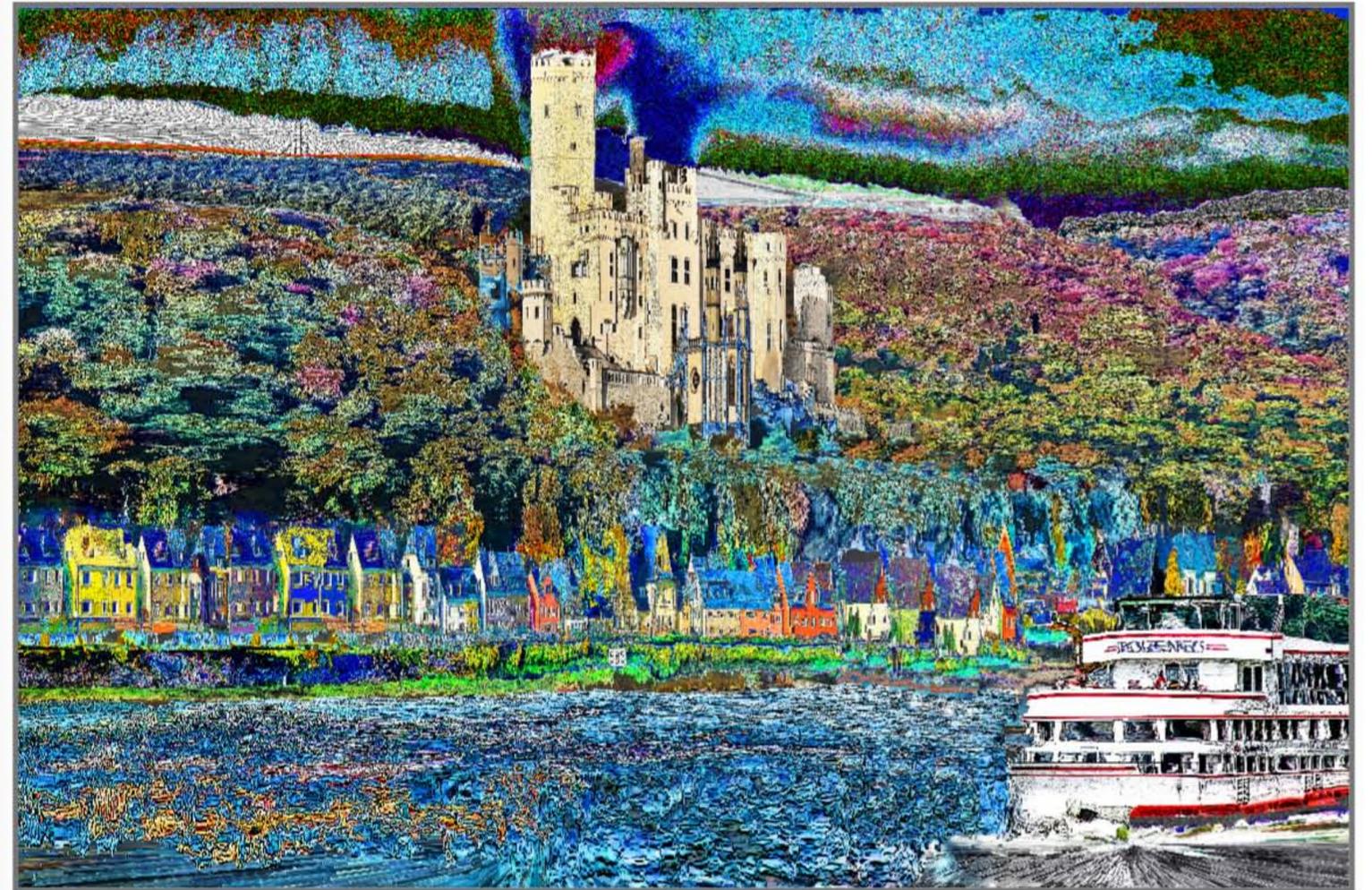
(W)ERBEFAHRT

KOBLENZ IM UNESCO WELTERBE OBERES MITTELRHEINTAL



REIN ROMANTISCH

OBERWESEL IM UNESCO WELTERBE OBERES MITTELRHEINTAL



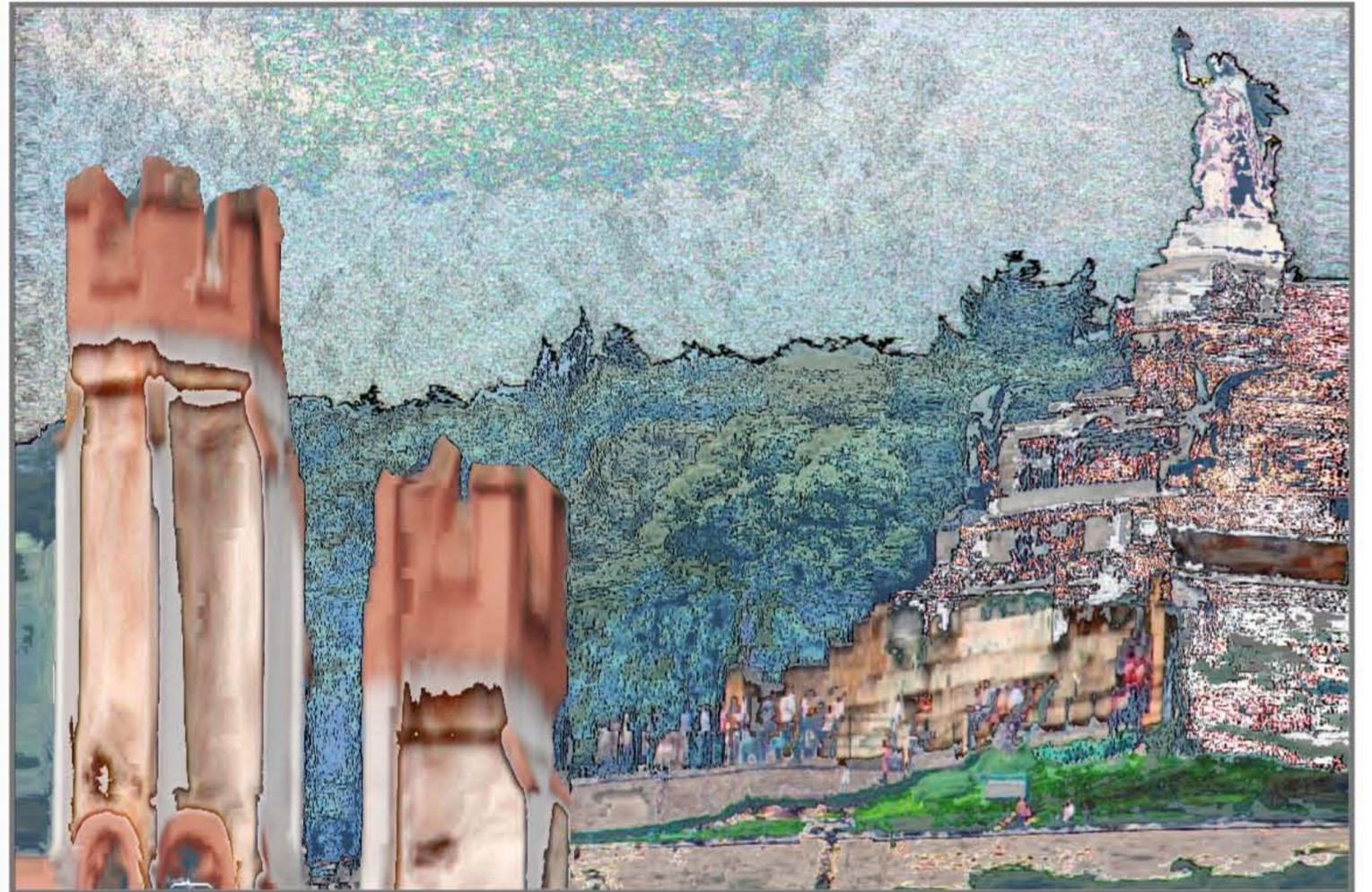
STOLZER FELS

KOBLENZ-STOLZENFELS IM UNESCO WELTERBE OBERES MITTELRHEINTAL



HALTESTELLE

LORCHHAUSEN IM UNESCO WELTERBE OBERES MITTELRHEINTAL

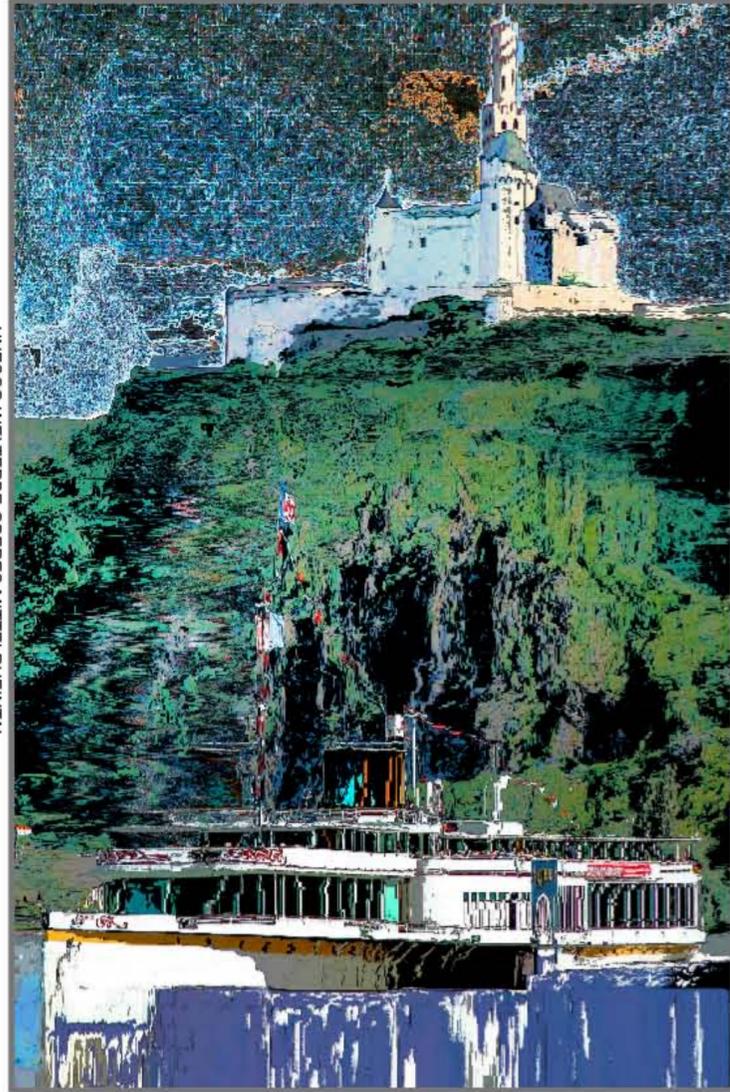


MADE IN GERMANY

RÜDESHEIM IM UNESCO WELTERBE OBERES MITTELRHEINTAL

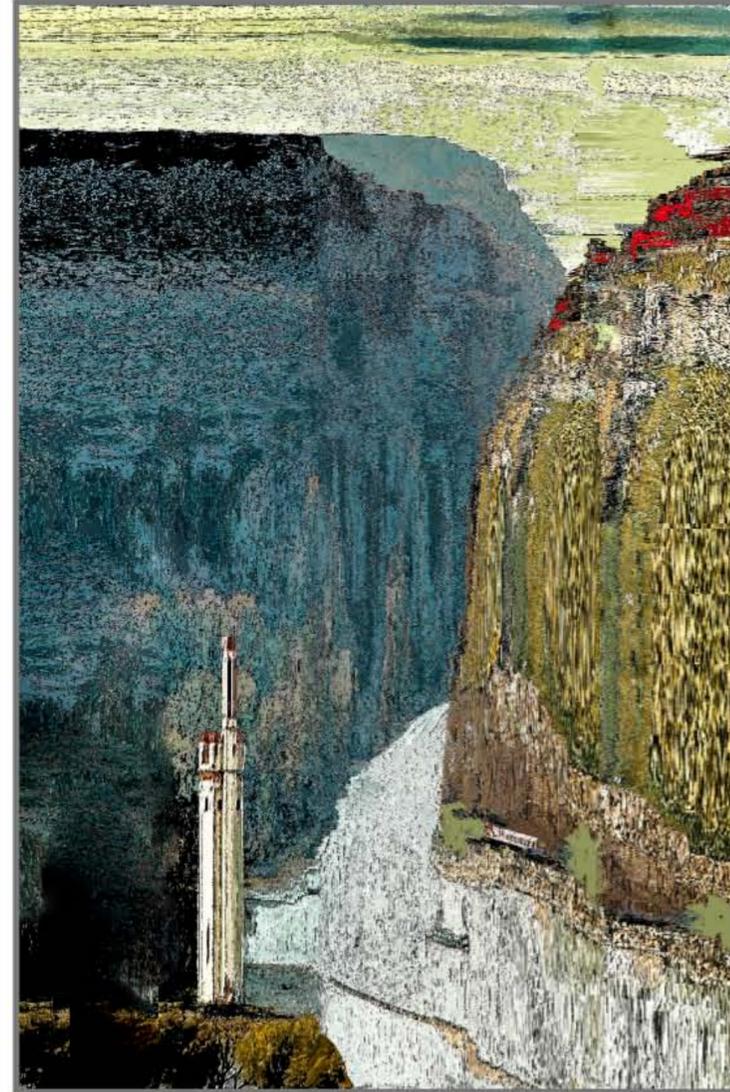


BURGENSPALIER (PFALZGRAFENSTEIN)

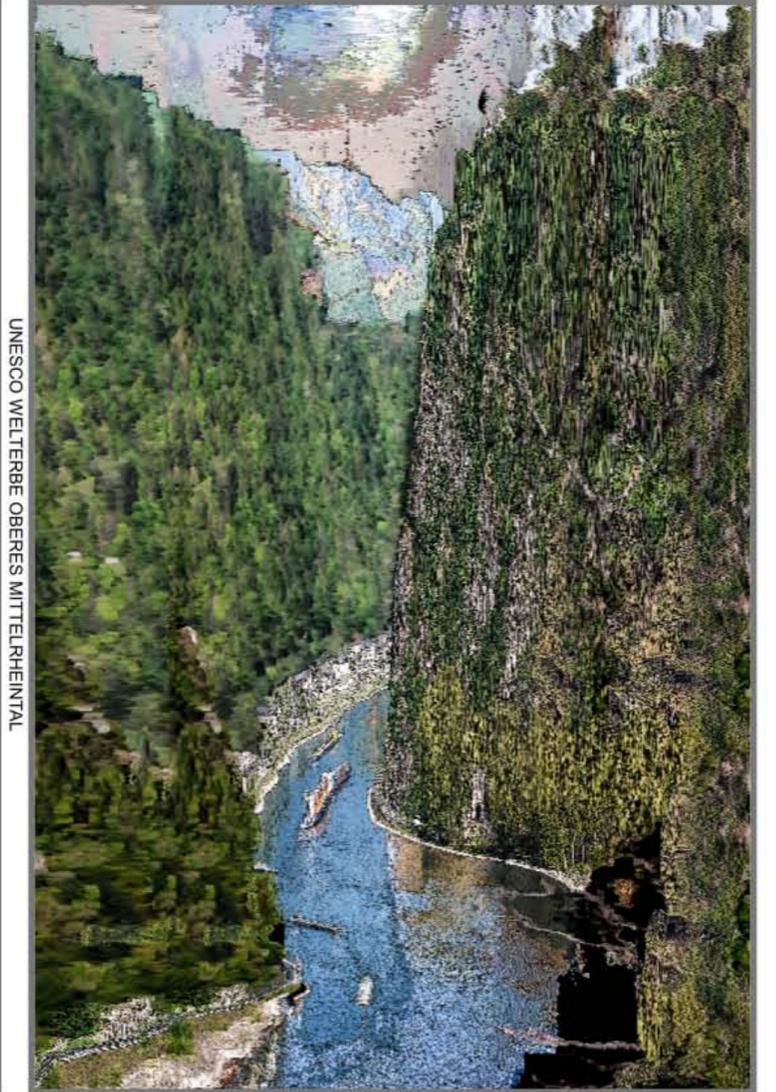


LEUCHTTURM (MARKSBURG)

UNESCO WELTERBE OBERES MITTELREINTAL



TURMWÄRTER (MÄUSETURM BINGEN)



ENGPASS (LORELEY)

UNESCO WELTERBE OBERES MITTELREINTAL



Anke Mersmann, Redakteurin der Koblenzer Rhein-Zeitung, begleitete über vier Jahre hinweg diese "anderen Bilder einer Stadt". Mehrmals traf sie sich mit dem Fotografenpaar und setzte sich mit immer wieder neuen Ansichten der Stadt auseinander. Es entstanden vielbeachtete Reportagen. Die Kulturjournalistin brachte die KOvisionen in die Öffentlichkeit - und machte neugierig. Sie verfasste auch das "Schlusswort" zum Projekt. Zitate aus den meist ganzseitigen Reportagen sind einzelnen Bildern und Bildtiteln in diesem Buch zugeordnet.



## „KOvisionen“: Alles hat ein Ende

Wieso Koblenzer Fotografenpaar sein Langzeitprojekt abschließt.

**Koblenz.** Dieses eine, allerletzte Bild noch, dann aber soll Schluss sein. Wirklich. Da ist sich das Koblenzer Fotografenpaar Gabi Novak-Oster und Detlef Oster einig. Ein Bild namens „Stolzer Fels“ soll die Reihe beschließen, an der das Paar mehrere Jahre arbeitete, obwohl es eigentlich nicht beabsichtigt hatte, eine solch große Werkgruppe zu schaffen, die unter dem Titel „KOvisionen“ angewachsen ist.

Was ursprünglich als Spielerei gedacht war, was genau genommen sogar aus einem Fehler beim Bearbeiten einer Fotografie am Computer entstand, bekam so viel Zuspruch, dass sich die Osters gern mitreißen ließen. Ihre Idee kam einfach gut an, Ansichten von Koblenz zwar zu fotografieren, sie aber am Computer so zu verfremden, dass neue Ansichten auf die Stadt, ihre Straßen, ihre Gebäude und ihre Flüsse entstehen. Gewagter, wilder, verträumter als in der Realität, extremer in den Perspektiven. Und vor allem in einer satten Farbigkeit. Farbig! Und das bei zwei Fotografen, deren Herz seit Jahrzehnten für die Schwarz-Weiß-Fotografie schlägt – und für Porträtaufnahmen.

Mit ihren „KOvisionen“ gingen die Osters also wahrlich einen komplett anderen Weg. „Es war ein spannendes Experiment für uns“, sagen die beiden. Ein Langzeitprojekt, in das sie hineinwuchsen, einen Stil entwickelten – das sie nun aber abschließen.

Warum? „Wir haben das Gefühl, dass wir alle für uns interessanten Motive gefunden haben. Deshalb verabschieden wir uns von den „KOvisionen“, sagt Gabi Novak-Oster.

Die architektonischen Schönheiten der Stadt haben sie für diese Reihe fotografiert und stilistisch weitergedeutet genau wie das nie endende, stimmungsvolle Spiel, das Tageszeiten und Wetter mit Rhein und Mosel treiben. Osters haben markante Punkte wie den Ehrenbreitstein samt

Festung festgehalten sowie kleine Feinheiten im Stadtbild.

All diese Motive haben sie am PC bearbeitet, Element um Element in einem Bild gestaucht, gezerrt, verfremdet, komprimiert und in andere Farben getaucht, sodass die Koblenz-Motive zwar noch erkennbar bleiben, aber doch zu ganz neuen, malerisch-grafisch erzeugten Orten und Stadträumen werden.

Mehr als 90 Bilder entstanden auf diese Weise. 2013 fingen die Osters mit dem künstlerischen Verfremden ihrer Fotos am PC an, per Zufall, als eine Bildbearbeitung missglückte, wie Detlef Oster erzählt. Allerdings fanden er und seine Frau Gefallen an diesem Missgeschick, das die Initialzündung für die „KOvisionen“ sein sollte. Und nach den Osters konnten sich bald viele andere Betrachter kaum an den anderen Ansichten auf die Stadt sattsehen. Mehrere Ausstellungen folgten, in der Seilbahn waren die „KOvisionen“ monatelang zu sehen. Unter anderem folgten ein Jahreskalender und Bildbände, die das Projekt begleiteten. Ein Hotel statteten Osters mit ihren Werken aus, fanden Abnehmer für etliche Fotos, nicht nur in Koblenz. Mehrere ihrer Bilder gingen ins Ausland.

„Mit diesem Zuspruch haben wir nicht gerechnet“, sagen beide. Er war eine Überraschung, die sie genossen. Und doch: Die „KOvisionen“ sind abgeschlossen – allerdings nicht ohne dass Osters noch neue Bilder geschaffen hätten. Dieses Mal mit Motiven aus dem Welterbetal, von der Loreley beispielsweise. Das Fotografenpaar hat sich die Freiheit genommen, den Fels noch dramatisch steiler am Rhein aufragen zu lassen – „Engpass“ heißt das Bild treffend.

Auch „Stolzer Fels“, das erklärte letzte Bild der „KOvisionen“, spielt mit Perspektivverschiebungen: Schloss Stolzenfels thront wuchtig über dem Fluss, lässt die Häuser am Ufer noch winziger erscheinen. Quietschbunt ist dieses letzte Bild. Fast scheint es so, als hätten Osters ein letztes Mal alle Farbkanäle in der Bildbearbeitung weit geöffnet, bevor sie sich wieder ihrer anderen großen Leidenschaft in der Fotografie zuwenden: dem Schwarz-Weiß. Und natürlich den Menschen. Neue Werke und Klassiker der „KOvisionen“ sind in einem großformatigen Bildband versammelt.

www.kovisionen.de

VERS  
11-2017

